

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger aus La Ferté-Bernard und Lauffen am Neckar

Sehr geehrte Mitglieder der Partnerschaftskomitees,

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte aus La Ferté-Bernard und Lauffen am Neckar

Sehr geehrter Herr Kollege Grelier, sehr geehrte Frau Grelier,

Sehr geehrte Gäste,

Ein großartiges Festjahr 2014 liegt hinter uns, mit den Jubiläumsfeiern zu 100 Jahre Stadt und Dorf Lauffen sowie dem unvergesslichen Wochenende zu 40 Jahre Städtepartnerschaft in La Ferté-Bernard.

Nun sind wir an der Reihe. Dabei war den Verantwortlichen aus Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee Lauffen klar - egal wie sehr wir uns anstrengen, so toll wie La Ferté-Bernard 2014 kriegen wir es nicht hin, dazu fehlen uns eine Tonne Dampflokomotiven-Kohle und die tänzerische Begabung!

Aber, und dafür danke ich Annemarie Gutensohn, Bärbel Wein und Ihrem Team sehr herzlich, abwechslungsreich und zukunftsgerichtet sollte auch die Begegnung am Neckar sein. Ich habe es daher sehr begrüßt, dass wir uns gleich zu Beginn des Wochenendes heute Morgen in einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde mit der Zukunft von Städtepartnerschaften befasst haben.

Damit Europa mit seinen mittlerweile 28 Staaten ein Erfolgsmodell bleibt, ist auch die Mitwirkung der Kommunalen Ebene notwendig und unverzichtbar. An einem simplen Beispiel wird das deutlich. Wenn die Regierungschefs der EU sich auf eine Quote zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Nahost und Afrika einigen, werden diese Menschen nicht in Frankreich oder Deutschland, nicht in der Sarthe oder in Baden-Württemberg sondern in Lauffen oder La Ferté-Bernard untergebracht - dort entscheidet sich dann, ob es eine gelingende Flüchtlingsarbeit gibt oder nicht.

Die Basis der Partnerschaftsarbeit sind wir, diejenigen, die vor 40 Jahren die Zukunft unserer interkommunalen Begegnungen waren. Wir müssen heute die jungen Menschen dafür begeistern. Daher die Frage: was wissen junge Menschen aus Frankreich über Deutschland und umgekehrt? 2,5 Mio Deutsche machen jährlich Urlaub in Frankreich, 2 Mio Franzosen reisen nach Deutschland. Dazu kommen als Informationsquelle die digitalen Medien und die gedruckten Zeitungen, soweit Sie bei jungen Menschen noch eine Rolle spielen. Genügt das für ein gegenseitiges Verständnis? Nein!

Meine Erfahrung aus 25 Jahren Partnerschaftsarbeit zeigt mir eindringlich, dass die Begegnungen auf der familiären Ebene, zwischen Kirchen sowie sport- und kulturtreibenden Vereinen, der Feuerwehr und den Schulen unverzichtbar sind. Wer einige Male in einem Partnerschaftsaustausch dabei war, hat ein gereiftes, ehrliches Bild vom Nachbarn - das können einige Tage an der Cote d`Azur oder der Normandie nicht ersetzen, wohl aber ergänzen.

Was könnte von dieser Begegnung an Pfingsten 2015 bleiben, neben den Erinnerungen an schöne Tage im Neckartal und den Begegnungen mit den französischen und deutschen Freunden. Ich habe mir diese Frage gestellt und sie einfach beantwortet - genauso wie letztes Jahr in La Ferté-Bernard - mit einem Buch. Diesmal ist es aber nicht ein Autor aus Lauffen, der das Werk verfasst hat, nicht Friedrich Hölderlin, sondern eine Autorin aus La Ferté-Bernard.

Ich darf Ihnen, liebe Frau Grelier das erste Exemplar unseres Gemeinschaftsprojektes überreichen. Es handelt sich um eine Sammlung mit Geschichten für nicht ganz artige Kinder, einem Vorlesebuch, das Valerie Grelier im Jahr 2011 als ihr erstes Buch veröffentlicht hat. In die deutsche Sprache übersetzt wurde es ebenfalls von einer Valerie - der langjährigen Geschäftsführerin der Hölderlin-Gesellschaft Tübingen, der Romanistin und Germanistin Valerie Lawitschka. Grafisch gestaltet und gesetzt wurden die Geschichten in deutscher und französischer Sprache von Ulrike Schuh aus Lauffen am Neckar.

Bild

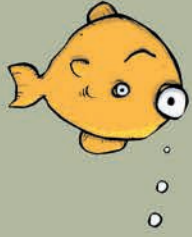
Jeder Teilnehmer unseres Begegnungswochenendes wird ein Exemplar erhalten, ebenso die Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder in Lauffen und La Ferté-Bernard. Es würde mich aufrichtig freuen, wenn die Koboldgeschichten, wie Valerie Lawitschka sie genannt hat, deutschen und französischen Kindern und Erwachsenen viel Freude bereiten.

Lieber Kollege Jean-Carles,

ich möchte mich auf diesem Weg auch von Herzen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Bürgermeisterebene bedanken. Wir erleben in unserem Oberzentrum Heilbronn, welchen Prüfungen die interkommunale Zusammenarbeit unterzogen werden kann. Die Rathäuser Lauffen und La Ferté Bernard arbeiten vertrauensvoll und gewissenhaft zusammen. Die operative Arbeit liegt in den Händen der Partnerschaftskomitees.

Heute sind wir dankbar, dass aus den ersten Kontakten des Hölderlin-Gymnasiums zum Lycee Robert Garnier im Jahr 1967 eine Städtepartnerschaft entstanden ist - den Initiatoren, den Bürgermeistern Chapron und Roller, den Bürgern Botras und Eisenbeck als Gründungsvorsitzende des Komitees gilt unser besonderer Dank.

Sie haben ihren Nachfolgern, den Herren Coutable, Kübler, Jamet und Stahl eine vitale Arbeitsgemeinschaft hinterlassen, die Völkerverständigung praktiziert und gemeinsam an einem friedlichen Europa arbeitet. In dieser Verpflichtung stehen wir heute, die Bürgermeister Grelier und Waldenberger, die Bürger Chable und Gutensohn, alle Fertois und Lauffener.



Édition spéciale à l'occasion de
quarante ans de jumelage entre
La Ferté-Bernard et Lauffen am Neckar



Nouvelles espigles
pour enfants
pas très sages



Souffler
n'est pas jouer

Valérie Grelier

Valérie Grelier

Kobold-
Geschichten

Für nicht ganz
brave Kinder



Sonderausgabe anlässlich des 40-jährigen
Jubiläums der Städtepartnerschaft
La Ferté-Bernard und Lauffen am Neckar

